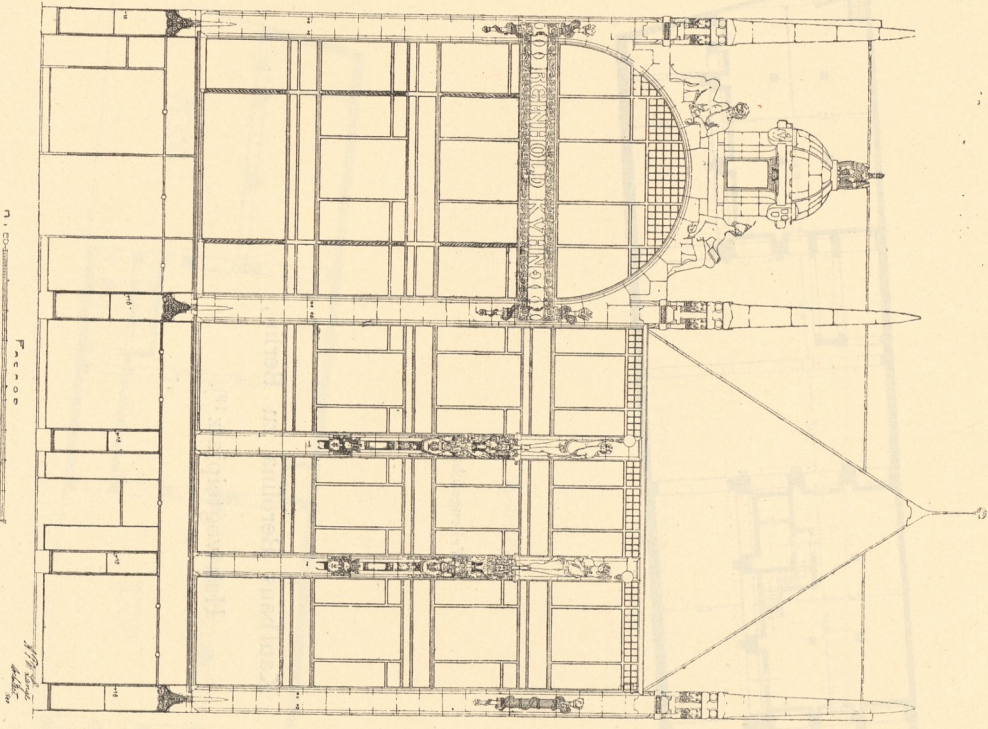


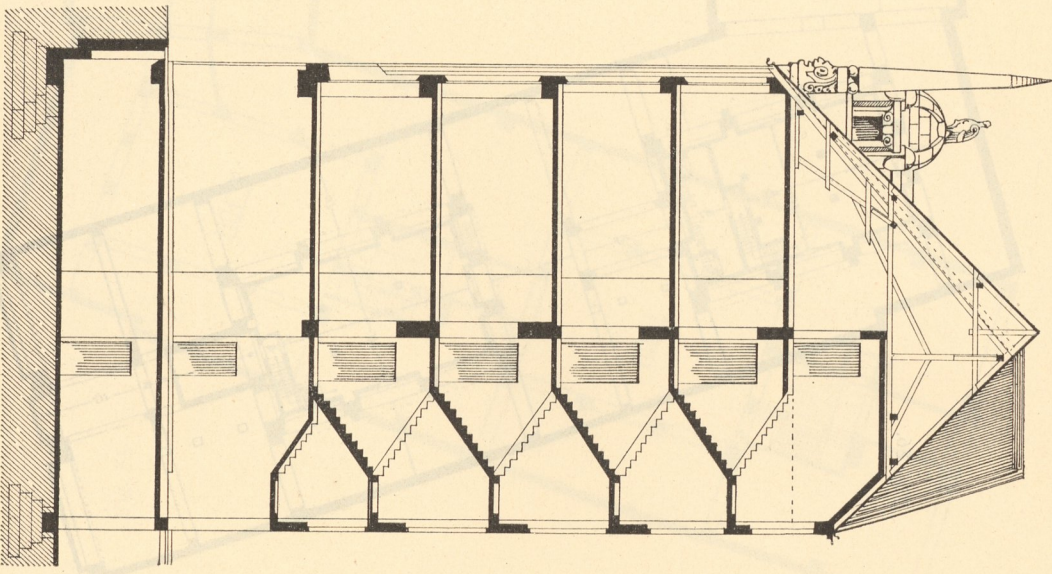
Fig. 87.



Schaufseite.

Gefächthaus zu Berlin, Leipzigertraße 73/74.

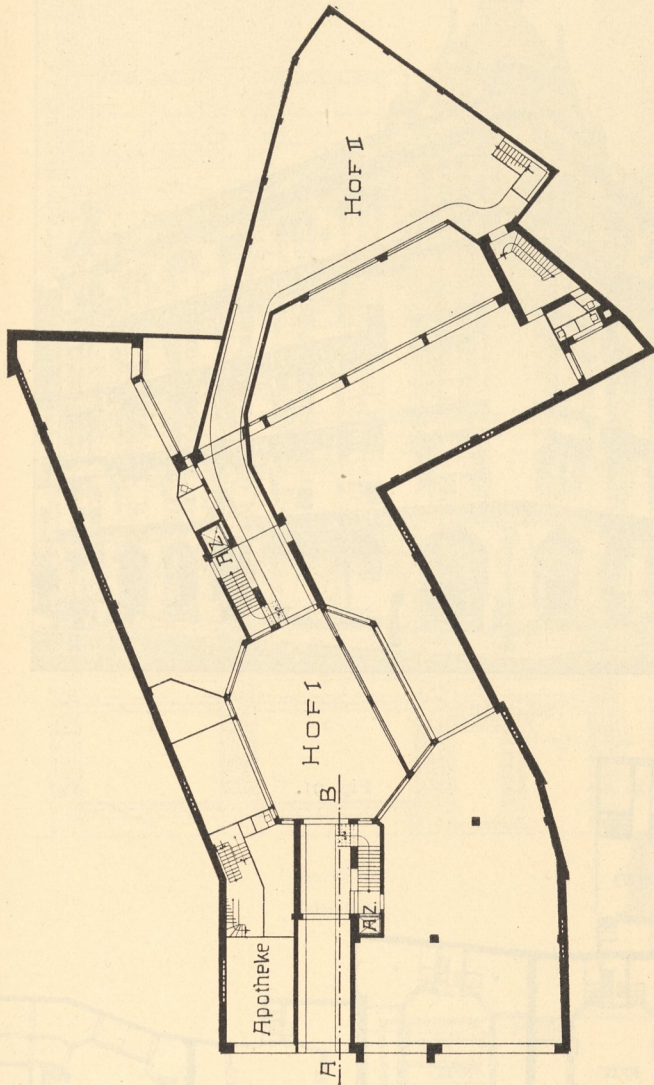
Fig. 88.



Schnitt nach A B in Fig. 89.

Der Grundriß gruppiert sich um einen langgestreckten Hof. Da in dem Hause keine Wohnungen vorhanden sind, wurde von dem baupolizeilich zugestandenen Rechte Gebrauch gemacht, einen Teil des Hofes bis auf 6 m an die Nachbargrenze mit einem Glasausbau bis zum I. Obergeschoß zu bebauen. Dieser Glasausbau ist ganz in Eisen mit doppelter Glasdecke ausgeführt. (Die Berliner Baupolizei schreibt vor, daß der unmittelbar unter der Glashalle liegende Hofkeller nicht benutzt wird, und derselbe darf, wenn er nicht mit Erde ausgefüllt wird, nur eine Höhe von 1,60 m haben.) Die Decken sind massiv mit Gipseltrich und Linoleum bedeckt. Auch die Treppen sind massiv. Die Hoffronten sind mit weiß glasierten Ziegeln, sowie ebenfalls alle Kellerkränze verblendet. Die Erwärmung der Räume geschieht durch Niederdruckdampfheizung. Die Fassade ist in gelblichem schlesischem Sandstein ausgeführt; für die Giebelaufbauten wurde Dispens erlangt. — Überbaut sind 450 qm zu 570 Mark; umbaut sind 10 200 cbm zu 24,5 Mark; die Gesamtbaufumme beträgt 250 000 Mark.

Fig. 89.



10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0 5 10 15 20m
1:500
Geschäftshaus zu Berlin, Leipzigerstraße 73/74.
Erdgeschoß.

Arch.: Berndt & Lange.

bauung feiner großen Tiefe bemerkenswert, die durch die Gruppierung der Seiten- und Quergebäude um 4 unterkellerte Höfe sehr gut gelöst ist.

Jedes Quergebäude enthält eine Treppe, und für die Hofkeller sind, den Baupolizeibestimmungen entsprechend, besondere Hoftreppen vorgesehen. Das Gebäude wird in allen Geschossen zu Geschäftsräumen benutzt.

¹⁹⁾ Nach: Kick, W. Moderne Neubauten, Jahrg. II.

vor, daß der unmittelbar unter der Glashalle liegende Hofkeller nicht benutzt wird, und derselbe darf, wenn er nicht mit Erde ausgefüllt wird, nur eine Höhe von 1,60 m haben.) Die Decken sind massiv mit Gipseltrich und Linoleum bedeckt. Auch die Treppen sind massiv. Die Hoffronten sind mit weiß glasierten Ziegeln, sowie ebenfalls alle Kellerkränze verblendet. Die Erwärmung der Räume geschieht durch Niederdruckdampfheizung. Die Fassade ist in gelblichem schlesischem Sandstein ausgeführt; für die Giebelaufbauten wurde Dispens erlangt. — Überbaut sind 450 qm zu 570 Mark; umbaut sind 10 200 cbm zu 24,5 Mark; die Gesamtbaufumme beträgt 250 000 Mark.

Das Kaufhaus in der Leipzigerstraße 13 zu Berlin (siehe die Tafel bei S. 52, sowie Fig. 81 bis 83), erbaut 1900 von *Fränkel*, zeigt die vorteilhafte Bebauung eines schmalen und tiefen Grundstückes. Alle Geschosse werden zu Geschäftszwecken benutzt.

Die Vorderfassade ist in Sandstein und die Hoffassaden sind mit weiß glasierten Verblendern ausgeführt. Das Grundstück hat eine Grundfläche von 2640 qm, wovon 1663 qm mit einem Kostenaufwand von rund 800 000 Mark überbaut sind, was für 1 qm überbauter Fläche 460 Mark und für 1 cbm umbauten Raumes ca. 20 Mark ergibt.

Am Hausvogteiplatze zu Berlin führten *Alterthum & Zadeck* den Neubau des Kaufhauses Berolina (Fig. 84 bis 86¹⁹⁾ aus. Derselbe ist durch die geschickte Be-

58.
Beispiel
II.
(Berlin.)

59.
Beispiel
III.
(Berlin.)